

# Enteignung wegen des Trams? Baselbieter Transportunternehmer fürchtet um sein Lebenswerk

[BaZ bazonline.ch/transportunternehmer-fuerchtet-um-sein-lebenswerk-805702395372](https://www.bazonline.ch/transportunternehmer-fuerchtet-um-sein-lebenswerk-805702395372)

Weil die Tramlinie 14 nach Augst verlängert wird, droht Willi Schärer viel Geld zu verlieren. Sein Firmengelände verlegen will er aber auf keinen Fall.

Daniel Aenishänslin

Publiziert: 12.04.2021, 07:08



«Wir finden nichts Besseres»: Transportunternehmer Willi Schärer will sein Firmengelände an der Netzibodenstrasse in Pratteln nicht hergeben.

Foto: Dominik Plüss

Willi Schärer blickt in die Zukunft. Er hat kein gutes Gefühl dabei. Schärer bangt um sein Lebenswerk. An der Netzibodenstrasse in Pratteln hatte er einst für seine Transportfirma, die Willi Schärer Transport AG, eine Heimat gefunden. Jetzt befürchtet er, dass seine Firma wegen der Verlängerung der Tramlinie 14 nach Augst vom Gelände bei der Salina Raurica wegziehen muss. Das will er aber auf keinen Fall.

Nach dem Studium der Baupläne sieht sich Willi Schärer darin bestätigt, dass ein Teil seines Areals enteignet werden wird. Das sagten ihm nicht nur die Pläne, die er einsehen konnte. Auch ein Angebot weise darauf hin, sagt er. Vor vier Jahren soll der Kanton vorstellig geworden sein

und ihm 168 Franken pro enteignetem Quadratmeter seines Grundstücks geboten haben. Sollten es die 2500 Quadratmeter werden, von denen Schärer spricht und für die er selber 660 Franken pro Quadratmeter bezahlt haben will, würde ihm eine Investition von 1,23 Millionen Franken vernichtet.

Die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) macht andere Dimensionen geltend. «Für das Tramprojekt Salina Raurica wird an der Parzellengrenze der Willi Schärer Transporte AG eine Fläche von circa 70 Quadratmetern benötigt», so Mediensprecher Nico Buschauer. Ein konkretes Kaufangebot für die erwähnte Fläche erfolge erst im nächsten Planungsschritt. «Die BUD hat bereits Ende 2020 Gespräche mit Willi Schärer von der Willi Schärer Transport AG geführt», führt Buschauer aus, «ebenfalls fand bereits eine gemeinsame Begehung statt.»

## Ersatzstandorte gesucht

---

Vergangenen August klang alles noch etwas eindringlicher. Willi Schärer erhielt von der BUD einen Brief, gezeichnet von Baudirektor Isaac Reber. «Die Willi Schärer Transport AG ist mit ihrem Standort an der Netzbodenstrasse in Pratteln stark von der Tramverlängerung betroffen», ist da zu lesen. «Da der Betrieb Ihrer Firma am bestehenden Standort nach dem Bau der Tramlinie beeinträchtigt ist, wird vonseiten des Hochbauamts nach möglichen Ersatzstandorten gesucht.»

Zusätzlich zum Projektierungskredit sollten Gelder für vorsorglichen Landerwerb beantragt werden. «Sofern der Landrat dem Kredit zustimmt, wird das Hochbauamt unverzüglich mit Ihnen zusammen die Suche nach geeigneten Ersatzflächen angehen.» Der Landrat stimmte im Dezember zu. «Der definitive Umzug der Firma erfolgt, wenn der Landrat den Kredit für die Realisierung, welcher im Jahr 2025 geplant ist, beschlossen hat.»

Die neue Grenze würde mitten durch sein Bürogebäude verlaufen, kritisiert Willi Schärer, denn dies wäre gleichbedeutend mit dem Aus seines Transportunternehmens. Ein besseres Grundstück gebe es nicht für seine kleine Transportfirma mit neun Chauffeuren. Sehr wohl habe er sich Gedanken über einen neuen Standort gemacht. «Wir finden nichts Besseres», sagt Schärer, «in unmittelbarer Nähe befinden sich zwei Autobahnanschlüsse sowie die Werkstatt von Scania Schweiz – das ist entscheidend für uns.» Deshalb wünsche er sich im Juni «unbedingt» ein Nein an der Urne zum Landerwerb, Planungskredit und provisorischen Busbahnhof Augst, was einem Moratorium gleichkäme. «Damit hätten wir immerhin 20 Jahre Luft.» Vielleicht, denn auf einem Plan vom Oktober 2020 steht anstelle seiner Firma und der benachbarten Scania-Werkstatt ein Wohnblock.

## «Gewisse Anpassungen»

---

Aus der Perspektive der BUD präsentiert sich die Lage so: «Auf der betroffenen Fläche befinden sich aktuell Parkplätze für die Chauffeure», sagt Nico Buschauer: «Das heute schon bestehende Trottoir ist im Besitz der Firma und kann weiterhin als Trottoir benutzt werden. Der mögliche Verlust der Parkplätze würde aus Sicht der BUD den Betrieb der Willi Schärer Transport AG nicht gefährden. Wir sind der Ansicht, dass der Standort Pratteln mit gewissen Anpassungen weiterbetrieben werden kann.»

Dass ein Betrieb wie bis anhin nicht mehr möglich sein würde, bestreitet die BUD nicht. Schärers Lastwagen würden heute flächig über die gesamte Parzelle hinein- und hinausfahren, was wegen des Trams in dieser Form nicht mehr möglich wäre. «Im nächsten Planungsschritt werden wir daher zusammen mit der Firma Willi Schärer Transport AG Anpassungen im Betriebsablauf prüfen und die Lage der Tramgleise in der Netzbodenstrasse optimieren, um auch in Zukunft das Ein- und Ausfahren der Lastwagen zu ermöglichen», erklärt Buschauer. Erst wenn diese Variante «wider Erwarten» nicht realisierbar wäre, käme eine Umsiedlung des Betriebs an einen Ersatzstandort in Betracht.

Willi Schärer hofft weiter, obwohl seine Pensionierung nicht mehr weit entfernt ist. Mit Tobias Hägeli würde sein Nachfolger bereitstehen. Auch für ihn ist die Firma eine Herzensangelegenheit.

Publiziert: 12.04.2021, 07:08